



Paradoxie & Erziehung

Scott Noelle

Paradoxie ist ein Spiel höherer Ordnung, das von Natur aus leicht, frei, lustig, kreativ und ... na ja ... paradox ist.

Heute hat meine dreijährige Tochter zufällig eine Art Zen Koan erfunden und dabei ihre Freude an der Paradoxie entdeckt. Ihr neues Spiel ging folgendermaßen:

„Papa, kannst Du mal ‚nein‘ sagen?
„Nein“.
„Kannst Du mal ‚nein‘ sagen?“
„Nein!“
„Kannst Du *bitte* mal ‚nein‘ sagen?“
„NEIN!“

Je entschiedener ich ihre Bitte abschlage, um so mehr erfülle ich sie, und wir schaukeln uns so lange gegenseitig hoch, bis wir vor Lachen beinahe platzen. Das ist das Magische, das im Paradoxen enthalten ist. Es ist Unsinn und doch ergibt es Sinn.

Paradoxie ist eine Art des Denkens und der Wahrnehmung, die es Ihnen erlaubt, über die Grenzen der Logik und der Vernunft hinauszuwachsen. Konventionelle Intelligenz ist immer „vernünftig“, aber außergewöhnliche Intelligenz setzt sich oft über die Vernunft hinweg. Wenn Sie großen Wert darauf legen, „vernünftig“ zu sein, und wenn Sie Kinder haben, dann werden Sie oder Ihre Kinder (oder alle beide) Probleme bekommen! Logik ist bis zu einem gewissen Grad nützlich, aber nicht weiter. Es gibt einen Punkt, an dem der Nutzen abnimmt und die Logik des gesunden Menschenverstandes, sofern Sie sich nicht von ihr lossagen, zu starren und orthodoxen Denkweisen verkommt.

Im wörtlichen Sinne heißt orthodox „korrektes Denken“. In diesem Zusammenhang ist Orthodoxie jedes strenge Anhaften an konventionellen Überzeugungen, Gewohnheiten und Denkweisen. Sie zieht eine klare

Grenze zwischen richtig und falsch und sie neigt dazu, alles (oder jeden), was sich auf der falschen Seite der Grenzlinie befindet, auszuschließen. ‚Political Correctness‘ ist eine Art heimtückische Orthodoxie, die sogar schon die „alternative“ Erziehungsszene infiziert hat.

Das Gegenteil von Orthodoxie ist Heterodoxie – d. h. unorthodoxes Verhalten. Heterodoxie beinhaltet ‚Political INcorrectness‘ und jede Art des Widerstandes oder der Rebellion gegen den Status Quo, aber sie ist nicht gleich zu setzen mit Paradoxie. Aus Sicht der Paradoxie gibt es keinen signifikanten Unterschied zwischen Orthodoxie und Heterodoxie. Sie sind lediglich die zwei Seiten ein- und derselben dualistischen Medaille.

Können Sie mir noch folgen? Wenn nicht, halten Sie durch. Ein Paradoxon beinhaltet die Verwirrung, bis Sie es schließlich „knacken“.

Das Wort paradox bedeutet wörtlich „darüber hinaus denken“. Ein Paradoxon ist eine Behauptung oder eine Situation, in der sich offensichtlich widersprechende Wahrheiten nebeneinander existieren, ohne sich gegenseitig auszuschließen, wie in dem „Nein“-Spiel meiner Tochter. Paradoxie bedeutet, dass wir „außerhalb des gewohnten Rahmens“ denken und dann außerhalb von „außerhalb des gewohnten Rahmens“! Paradoxie ist somit eine kreative Denkweise, die über Orthodoxie und Heterodoxie hinausgeht *und beide einschließt*.

Paradoxie wächst über Konventionalität und Unkonventionalität hinaus und offenbart das Magische. Das Unmögliche wird möglich. Es befreit Sie von dem ständigen Hin und Her zwischen erdrückenden Dualitäten: richtig/falsch, uns/ihnen, Dein/mein, Liebe/Hass, und sogar mainstream/alternativ. Paradoxie ist ein Spiel höherer Ordnung, das von Natur aus leicht, frei, lustig, kreativ und ... na ja ... paradox ist.

Als fortschrittliche Eltern haben wir glücklicherweise, dank unserer Kinder und unseres Elternseins, viele Möglichkeiten, den Umgang mit Paradoxie zu kultivieren. Paradoxie ist notwendig, um die Widersprüche, die dem von uns gewählten Erziehungsstil innewohnen, aufzulösen: Viel und großzügig geben, auch wenn scheinbar nicht genug für alle da ist. Das Gute, das in den Kindern angelegt ist, sehen, auch wenn sie sich „schlecht benehmen.“

Die menschliche Natur der Kinder würdigen, obwohl sie in einem kulturellen Umfeld leben, das mehr oder weniger unmenschlich und lebensfeindlich ist.

Kinder, insbesondere kurz vor ihrem fünften Lebensjahr, sind Naturtalente in Sachen Paradoxie, weil sie im allgemeinen unfähig sind, sich selbst durch ihren Verstand manövrierunfähig zu machen. Die Mauern aus Logik, in die wir sie einzwängen, lösen sich sofort in Luft auf, wenn sie nicht den natürlichen und magischen Impulsen des Kindes entsprechen.

Im Zusammenhang mit dem Wunder der Geburt erleben wir die Paradoxie besonders stark. So kann z. B. der bei der Geburt erfahrene „Schmerz“ als zutiefst angenehm – im spirituellen, wenn nicht sogar im physischen Sinn – erlebt werden. Mystische Geburtserfahrungen sind nichts Ungewöhnliches. Die Möglichkeit, das Orthodoxe zu transzendieren, wird jedoch im täglichen Miteinander von Eltern und Kindern nur selten wahrgenommen.

Leider haben die Lebensbedingungen unserer Gesellschaft dazu geführt, dass wir uns allzu sehr orthodoxen Denkweisen verschrieben haben, um ein Sicherheitsgefühl oder gar ein Selbstgefühl zu erlangen – insbesondere in unserer Rolle als Eltern. Großartige Bücher wie „*The Continuum Concept*“ können uns einen Einblick in eine radikal andere Weltanschauung im Hinblick auf Erziehung verschaffen, und das kann unsere Denkweise vorübergehend für das Paradoxe öffnen. Wir können aber nicht einfach den Schalter umlegen und uns voll und ganz der Paradoxie verschreiben, da unser Ego/Verstand wahrscheinlich Widerstand leisten wird. Und das ist noch milde ausgedrückt! Meiner eigenen Erfahrung nach wird das Ego um sich schlagen, schreien, Wutanfälle

Das Unmögliche wird möglich.

bekommen und alles verwüsten, so lange bis es ihm zu schmerzhaft wird, sich NICHT der höheren Intelligenz der Paradoxie zu ergeben.

Im Allgemeinen jedoch werden wir unserer Neigung nachgeben und versuchen, die Lektionen der Paradoxie in den gewohnten orthodoxen Rahmen zu packen, gerade hier in Amerika, wo „verpacken“ über alles geht. Aber wie steckt man „außerhalb des gewohnten Rahmens“ in einen Rahmen? Ganz einfach: Sie erschaffen einen größeren Rahmen.

Ein gutes Beispiel für einen größeren Rahmen ist ‚Attachment Parenting‘, AP‘ bringt die Wände der heutigen konventionellen Erziehung ins Wanken und ebnet so Wege, damit sich das Magische in Mutter Natur entfalten kann. Aber hier gibt es per definitionem Grenzen. Es ist als würde man einen Wellensittich aus seinem Käfig herausnehmen und ihm erlauben, ums Haus herum zu fliegen: er hat dadurch mehr Freiheit, aber er ist nicht wirklich frei. Nichtsdestotrotz sind größere Rahmen – oder weiter gefasste Orthodoxien – ein wichtiger Teil jeder sich bewusstseinsmäßig entwickelnden Elternschaft. Die Kunst besteht darin, sie als Rastplatz oder Basisstation auf dem Weg zu aufgeklärterer Elternschaft zu nehmen, und nicht in die Falle zu geraten, einen größeren Rahmen mit größtmöglicher Freiheit zu verwechseln.

Übersetzung: Elke Rentz;-)



Scott Noelle

Scott Noelle lebt mit seiner Partnerin Beth und den gemeinsamen zwei Töchtern in den USA. Seit langer Zeit ist er ein Vertreter bewusster, holistischer, intuitiver und natürlicher Elternschaft.

www.scottnoelle.com